Zeitschrift: Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern
Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern
Band: 33 (1959)
Heft: 1

Artikel: Das 1. Vierteljahr 1959
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-849944

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VIERTELJAHRESÜBERBLICK

DAS 1. VIERTELJAHR 1959

Berns Wohnbevölkerung ist von 162 992 anfangs Januar auf 164 184 Ende März 1959 angestiegen. Die Gesamtzunahme um 1192 Personen (gegenüber 880 im 1. Quartal 1958) ergab sich aus einem Geburtenüberschuß von 194 (173) und einem Mehrzuzug von 998 (707) Personen.

Die Zahl der Eheschließungen entwickelte sich rückläufig, wurden doch deren 212 (238) vorgenommen, d. s. 5,2 (5,9) auf 1000 der mittleren Einwohnerzahl und das Jahr berechnet. Den größeren Geburtenüberschuß führte die vermehrte Zahl Lebendgeborener, nämlich 595 (534) oder 14,6 (13,2) ‰, bei etwas geringerer Zunahme der Todesfälle herbei, deren 401 (361) oder 9,8 (8,9) ‰ festgestellt wurden. Unter den Gestorbenen zählte man diesmal 13 (8) Säuglinge, m. a. W. 2,2 (1,5) auf 100 Lebendgeborene.

Die Wanderbewegung war mit 7040 (7217) Personen etwas geringer als im gleichen Vorjahrsquartal. Der gesteigerte Zuzugsüberschuß entstand durch den Rückgang der Fortzügler auf 3021 (3255) und der Ausländer unter ihnen auf 1056 (1190), während der Zuzug 4019 (3962) Personen betrug, darunter 2063 (1989) Ausländer. Die Familienwanderung für sich betrachtet schloß mit einem Mehrwegzug von 18 (26) Familien ab.

Unter den hauptsächlichsten ansteckenden Krankheiten trat im Berichtsquartal wieder einmal die Influenza mit 651 (141) polizeilich gemeldeten Fällen stark in Erscheinung. Weitere 73 (10) Anzeigen betrafen Masern und Röteln, 40 (22) Spitze Blattern, 34 (14) Scharlach und 23 (15) Tuberkulose.

Am Wohnungsmarkt zeigte sich bloß ein Zugang von 81 (199) Wohnungen. Da der Abgang wie in der gleichen Vorjahrsperiode 47 (47) erreichte, beschränkte sich der Reinzuwachs auf 34 (152) Wohnungen. Anderseits ist für 236 (224) Wohnungen die Baubewilligung erteilt worden. Beim Städtischen Wohnungsamt waren Ende März 1959 nur 6 (3) sofort beziehbare Wohnungen zur Vermittlung angemeldet.

Der Berner Index der Konsumentenpreise (August 1939 = 100) ist von 183,9 (182,9) im Dezember 1958 um 1,4 (0,4)% auf 181,4 (182,2) im März 1959, also unter den Vorjahresstand gesunken. Von den einzelnen Gruppenindices sind jene für Nahrung von 197,4 auf 193,3, für Heizung und Beleuch-

tung von 152,6 auf 145,9, für Bekleidung von 235,8 auf 235,0 und für Verschiedenes von 166,2 auf 164,6 zurückgegangen, während der Reinigungsindex von 224,1 auf 225,0 stieg und der Mietindex mit 136,1 unverändert fortgeschrieben wurde.

Die günstige Beschäftigungslage unserer Wirtschaft hielt weiter an. So waren Ende Januar 1959 bloß 110, Ende Februar 62 und Ende März 35 Ganzarbeitslose beim Städtischen Arbeitsamt gemeldet. Die Arbeitslosenversicherungskassen verzeichneten im Berichtsvierteljahr nur 0,2 (0,4) Bezugstage vollarbeitsloser Mitglieder auf 100 Versicherungstage.

Die Zahl der für Überzeitarbeit bewilligten Stunden ging leicht auf 102 437 (105 713) zurück; jene für vorübergehende Nachtarbeit betrug mit 7552 (13 939) nur 54% des 1. Vierteljahrs 1958, und für vorübergehende Sonntagsarbeit wurden 450 (75) Arbeitsstunden gestattet.

Die Abzahlungskäufe beschränkten sich diesmal zwar auf 725 (777), doch erreichte die Kaufsumme 2,5 (2,0) Mio Fr., an die rund 21 (19)% Anzahlung geleistet wurden.

Die billettsteuerpflichtigen Veranstaltungen wiesen mit 1 206 000 (1 240 000) fast ebensoviele Besucher wie im Parallelquartal 1958 auf, darunter die Kinos mit 845 000 (831 000) sogar etwas mehr.

Die Zahl der Konkurseröffnungen betrug 17 (19).

Berns Hotels einschließlich der Fremdenpensionen verzeichneten nahezu gleich viel Gästeankünfte wie im 1. Quartal 1958, nämlich 35 168 (35 200). Die Zahl der Übernachtungen erwies sich dagegen mit 71 042 (73 694) als leicht rückläufig. In den Beherbergungsbetrieben waren 1796 (1779) Gastbetten vorhanden, wegen der zu dieser Jahreszeit in verschiedenen Hotels üblichen vorübergehenden Einschränkungen aber nur 1631 (1634) verfügbar. Auf 100 verfügbare traf es 48,4 (50,1) besetzte Gastbetten. Ab 1959 wird das Hotel Gurtenkulm nicht mehr in die Berner Fremdenverkehrszahlen einbezogen; dagegen finden das Marthahaus soweit es dem Passantenverkehr dient, sowie die Pension Arber in sie Aufnahme. Im März 1959 ist das Hotel Regina eröffnet worden.

Die Städtischen Verkehrsbetriebe erhöhten die Zahl ihrer Passagiere auf 15 966 000 (15 587 000) und ihre Einnahmen aus diesem Verkehr auf 3 645 000 (3 565 000) Fr.

Der Postverkehr, soweit er von uns beobachtet wird, nahm eine uneinheitliche Entwicklung, während sich der Telegramm- und der Telephonverkehr größer als im 1. Vierteljahr 1958 erwiesen. Auch der Eisenbahnverkehr hat

1959 in den ersten vier Monaten im allgemeinen zugenommen; nur die Zahl der ausgegebenen Abonnemente einschließlich Ferienbillette nahm leicht ab.

Die Straßenverkehrsunfälle gingen gegenüber der gleichen Vorjahrsperiode um rund 13% auf 245 (280) zurück, wobei jene mit bloßen Sachschäden unter 200 Fr. wiederum nicht mitgezählt sind. Bei 130 (142) Unfällen traten Personenschäden ein: sie bestanden in 151 (170) Verunfallten – darunter 3 (5) Getöteten – was ein Absinken von 11% bedeutet.

An Armenunterstützungen waren 803 000 (871 000) Fr. auszurichten, um fast 8% weniger als vor Jahresfrist, an Notstandsbeihilfen jedoch mit 137 000 (132 000) Fr. etwas mehr.

Von den Gemeindebetrieben ist neben der rückläufigen Gasabgabe von 5,2 (5,5) Mio m^3 an Private der auf 5,2 (5,0) Mio m^3 gestiegene Wasserverbrauch zu melden. Zudem nahm die Abgabe elektrischer Energie, die wiederum nur das eigene Versorgungsgebiet des E. W. B. betraf, auf 82,8 (80,9) Mio kWh zu. In der Kehrichtverbrennungsanlage wurden 8467 (7983) t Kehricht verbrannt, wovon 6627 (6532) t Berner Hauskehricht; die Dampfabgabe betrug nur 1231 (1411) t, während die Wärmeabgabe 5994 (5919) Mio kg/Kal. erreichte.

Der Schlachthof kontrollierte Fleisch im Gewicht von 29 054 (29 941) q, d. h. etwas weniger wie im Parallelquartal 1958. Davon betrafen 21 895 (22 620) q Schlachtungen und 7159 (7321) q Fleischzufuhren in das Gemeindegebiet.

Das Vivarium im Tierpark Dählhölzli wies mit 28 446 (17 577) Personen für diese Jahreszeit einen Rekordbesuch auf, vor allem weil diesmal die Osterfeiertage in den März fielen.

Das Wetter war 1959 im 1. Quartal gegenüber dem langjährigen Mittel wärmer, niederschlagsreicher und sonniger.